

## Sommerfest im Tierheim Lübbersdorf

**LÜBBERSDORF.** Am 30. August feiert das Tierheim Lübbersdorf ein Sommerfest. Von 11 bis 15 Uhr können die Anlage nahe Oldenburg und deren Bewohner besucht werden. Rundherum ist ein buntes Programm geplant. Es gibt eine Tombola und einen Flohmarkt rund ums Tier. Außerdem werden einige der Hunde vorgestellt, Treffpunkt dafür ist um 13.30 Uhr auf der Wiese gegenüber. Zuvor wird sich um 13 Uhr die Hundetrainerin Sanja Buhse auf der Fläche präsentieren und ihre Trainingsansätze vorführen. Mit dabei ist zudem Nadine Luerssen, sie ist Tierheilpraktikerin und bietet gegen eine kleine Spende fürs Tierheim eine Schnupperbehandlung zwischen 11 und 15 Uhr an. Und wer am Samstag keine Zeit hat, sich aber trotzdem über die zu vermittelnden Tiere informieren möchte, kann die Mitarbeiter unter Telefon 04361/3884 erreichen. Unter anderem suchen aktuell neben Hunden und Katzen auch Meerschweinchen und Angorakaninchen ein neues Zuhause.

## Kandidaten stellen sich vor

**SCHARBEUTZ.** Am Sonntag, 28. September, wählen die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Scharbeutz eine neue Bürgermeisterin bzw. einen neuen Bürgermeister. Um sich ein persönliches Bild von den Kandidierenden zu machen, laden Gemeinde und Bürgervorsteherin zu zwei öffentlichen Vorstellungsrunden ein.

Die vom Wahlausschuss zugelassenen Bewerber – Jan Jope und Bettina Schäfer – präsentieren sich am Donnerstag, 11. September, um 18 Uhr in der Sporthalle Pönitz sowie am Montag, 22. September, ebenfalls um 18 Uhr in der Sporthalle Scharbeutz.

Der Ablauf der Veranstaltungen ist jeweils gleich: Nach der Begrüßung durch die Bürgervorsteherin stellen sich die beiden Kandidierenden zunächst einzeln vor. Anschließend folgt eine moderierte Diskussionsrunde, in der verschiedene Themenkomplexe zur Sprache kommen. Im letzten Teil haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, eigene Fragen zu stellen.

Beide Veranstaltungen werden zudem per Livestream im Internet übertragen. Der entsprechende Link ist auf der Website der Gemeinde Scharbeutz abrufbar.

## Buchclub in der Kreisbibliothek

**EUTIN.** Am Dienstag, 14. Oktober, um 18.30 Uhr startet in der Kreisbibliothek ein neuer Buchclub, den die Hospizinitiative Eutin e. V. gemeinsam mit der Bibliothek anbietet. Geleitet wird er wieder von der gebürtigen Eutinerin und heutigen Autorin Louise Brown. In regelmäßigen Abständen sollen künftig Bücher besprochen werden, die in Zeiten von Verlust und Trauer Trost, Inspiration und neue Perspektiven geben können.

Den Auftakt bildet „Hase und ich“ von Chloe Dalton. Alle Teilnehmenden lesen das Buch vorab und tauschen sich im 90-minütigen Treffen dann in offener Runde über Eindrücke und Fragen aus. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der Abend ist kostenfrei, jedoch ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldungen werden ab Dienstag, 2. September, telefonisch unter 04521-788740 entgegengenommen. Die Buchhandlung Hoffmann hält die Titel bereit.

# Luxushotel Weissenhaus mit neuen Angeboten

Doch kein Verkauf – Eigentümer Jan Henric Buettner setzt eigene Ideen um – Neues Restaurant samt Beachclub entsteht – Einheimische willkommen

**WEISSENHAUS.** Normalerweise jettet Jan Henric Buettner um die Welt. Aktuell ist der 60-Jährige überraschend viel an einem Ort – und zwar in seinem Zuhause auf dem Schlossgut Weissenhaus. Der Multimillionär will sein Luxus-Resort an der Ostsee weiterentwickeln und noch größer machen.

Von einem geplanten Verkauf hat er Abstand genommen. Stattdessen steckt er all seine Visionen und Herzblut in das Projekt. „Die wenigsten Menschen haben so eine Vorstellungskraft wie ich“, sagt Buettner. „Ich habe den anderen immer erzählt, was man hier alles verwirklichen kann. Und dann haben die Leute gesagt: ‚Dann mach das doch.‘“

Jetzt macht er es. Der 60-Jährige will Weissenhaus für eine noch größere Zielgruppe attraktiv machen und so den Umsatz steigern. Unterstützung für seine Pläne bekommt der Unternehmer von Gert Pranter, der in den 70er und 80er Jahren das Hamburger Luxushotel Vier Jahreszeiten geleitet hat. „Er ist 85 und topfit“, sagt Buettner. „Für mich ist er eine Art väterlicher Freund.“ Die bisherigen Hoteldirektoren Frank und Natalie Nagel werden das Resort verlassen. Die Nachfolge übernimmt Martin Elsner, der zuvor Rocco Forte Hotels geleitet hat.

Ab dem kommenden Jahr dürfen deshalb auch Kinder mit ihren Eltern in dem Resort Urlaub machen. „So etwas muss man auf einer Fläche wie dieser managen können“, sagt Buettner. „Dann baut man eben ein zweites Frühstücksrestaurant, für Familien mit Kindern und richtet im Spa feste Zeitfenster ein, in denen Kinder den Bereich nutzen dürfen.“

Gleichzeitig soll eine Kinderbe-



Das Schlossgut Weissenhaus aus der Luft: Die Anlage erstreckt sich über 75 Hektar. Foto: Weissenhaus Private Nature Luxury Resort

treuung aufgebaut werden, die von Gästen und dem Personal in Anspruch genommen werden kann. „Ich stelle mir das schön vor, wenn die Urlauberkinde mit den Mitarbeiterkindern spielen können“, sagt Buettner.

Wer mit Hund in Weissenhaus Urlaub macht, bekommt ebenfalls die Möglichkeit der Betreuung. „Und einen Trainer werden wir auch engagieren, da kann der Hund im Urlaub noch lernen“, sagt der 60-Jährige schmunzelnd. Auf Weissenhaus soll kein Wunsch offen bleiben. Vor allem nicht der nach Ruhe. Denn trotz aller Neuerungen sollen sich Gäste, die für sich sein wollen und die Abge-

schiedenheit lieben, weiterhin wohlfühlen.

Platz dafür gibt es genug. Die bisherigen 60 Einheiten werden zehn Räumlichkeiten so hergerichtet, dass sie sich als Familienzimmer eignen. Dann will Buettner „hier und da was bauen“ – sodass am Ende bis zu 100 Einheiten entstehen. Wenn der Unternehmer von seinen Plänen erzählt, klingt es fast spielerisch. Hier ein neues Gebäude, da ein Umzug. „Ich bin einfach wie ein Duracell-Männchen, das auf der Trommel rumhaut“, skizziert er ein Bild von sich, das ihn treffender nicht beschreiben könnte.

Der Zeitplan ist straff, Buettner will schnell Ergebnisse seiner Ideen sehen. Das Gourmetrestaurant „Courtier“ zieht Ende September unter neuem Namen in den Peerstall, das Bootshaus wechselt im Oktober mit neuer Karte ins Schloss und wird dort zum „Castello Selvatico“ – was übersetzt wildes Schloss bedeutet. „Den Namen habe ich mir von ChatGPT vorschlagen lassen, fand ich passend“, sagt Buettner zufrieden.

Schon ab November soll im Schloss das Leben toben. „Ein Gastgeber, Drinks an der Bar, das Zischeln der Cappuccino-Maschine – all das gehört doch dazu.“



Jan Henric Buettner hat auf dem Gut Weissenhaus sogar ein Tonstudio gebaut. Foto: Maïke Wegner

Aktuell ist es viel zu ruhig dort“, findet der Unternehmer.

Am Strand soll dann ab März wieder Leben einkehren. Fischrestaurant, Bistro, Strandliegen, kühle Drinks und Musik. Und das für jedermann, denn der Bereich der Ostsee ist von außen zugänglich. Bisher war es allerdings schwer, einen Platz im Restaurant am Meer zu ergattern. Das soll sich ändern. Die Zeiten, in denen sich das Luxus-Resort komplett von der Öffentlichkeit abgeschottet hat, sollen vorbei sein.

Neben Ruhesuchenden, sollen schon bald auch hochrangige Manager in Ostholstein tagen, Sportler könnten ihre Trainingslager nach Weissenhaus verlagern – am Ende könnte sogar ein Golfgrün gebaut werden. Grenzen scheint es bei Jan Henric Buettner keine zu geben. Er hat da noch was im Kopf, deutet er an. „Kann ich aber noch nicht sagen.“ Nur eines lässt er in jedem Fall unverändert: Die Dachgeschosswohnung, in der es seit Jahren auf dem Gelände lebt. Sie ist sein Zuhause. **MWE**

## Wild gecampt? Wohnmobilist sauer über Bußgeld

Strafzettel in Neustadt zieht Termin im Amtsgericht Eutin nach sich

**NEUSTADT.** Der mutmaßliche Verkehrssünder ist sichtlich erregt. Immer wieder kommentiert der 76-Jährige Tatvorwurf und Zeugenaussagen mit bissigen Anmerkungen. Mehrfach stoppt der Anwalt seinen Mandanten, der sich in Rage redet. Der Anlass ist gering. Es geht um einen Strafzettel wegen illegaler Nutzung eines Wohnmobils in Neustadt. Der Autofahrer hat gegen den Bußgeldbescheid über 128,50 Euro Einspruch eingelegt. Jetzt muss die Richterin im Amtsgericht Eutin entscheiden.

Die Beweisaufnahme ergibt folgende Situation: Anfang September 2024 steht Georg K. (Name geändert) mit seinem Wohnmobil auf dem Parkplatz Am Gogenkrog in Neustadt. Es ist kurz nach 8 Uhr morgens. Zwei Mitarbeiter des städtischen Ordnungsamts kontrollieren die zentral gelegenen Stellplätze am Binnenwasser. „Das ist ein Ort, an dem regelmäßig wild gecampt wird“, sagt ein Ordnungshüter. An jenem Morgen seien drei Fahrzeuge aufgefallen und aufgeschrieben worden. Der Vorwurf lautet, eine bewegliche Unterkunft aufgestellt und wohnlich genutzt zu haben.

„Wie läuft so eine Kontrolle ab?“, fragt die Richterin. Zunächst achte man auf allerlei Indizien, erklärte der Zeuge. „Wenn



Der Parkplatz am Gogenkrog in Neustadt wird im hinteren Bereich gern auch von Wohnmobilisten genutzt. Foto: Sebastian Rosenkötter

die Markise ausgefahren ist und Campingmöbel aufgebaut sind, ist die Sache eindeutig“, sagt er. Weitere Indizien seien Keile unter den Reifen, um das Fahrzeug in die Waagerechte zu bringen. Zudem achte man auf zugezogene und beschlagene Scheiben. Auch Tau auf dem Fahrzeug könne ein Anzeichen für eine illegale Übernachtung sein.

Diesen typischen Feuchtigkeitsschleier habe man auf dem Wohnmobil festgestellt. Des Weiteren stand eine Treppe an der Eingangstür zu dem Wohnraum, was den ersten Verdacht einer verbotenen Nutzung erheit habe. Auch die Aussage und das Verhalten der Personen, die man vor Ort antreffe, fließe in die Bewertung mit ein. „Und die Anzeichen, die Herr K. gemacht hat, wirkten nicht glaubwürdig“, er-

klärt der Ordnungsamtsmitarbeiter. So habe der Wohnmobilist „noch etwas verschlafen“ gewirkt, als er nach längerem Anklopfen die Tür geöffnet habe.

Den Vorwurf, vor Ort übernachtet zu haben, habe er zunächst vehement bestritten. Auf den Hinweis, dass das Schlafen vor Ort nur zur Wiederherstellung der Fahrtüchtigkeit erlaubt sei, habe Georg K. gesagt: „Ja, dann habe ich eben das getan.“ Im weiteren Verlauf des Gesprächs habe sich Georg K. immer aggressiver und unkooperativer gezeigt. „Für die Feststellung der Personalien mussten wir die Polizei hinzuziehen“, betont der Zeuge.

Georg K. moniert, dass er die Ordnungsamtsmitarbeiter nicht als solche erkannt habe: „Die haben sich nicht ausgewiesen und

auch keine Uniform getragen.“ Der Zeuge erklärt hingegen, dass er auf Streife stets in Dienstkleidung unterwegs sei. „Wir sind immer als Ordnungsamt erkennbar.“ Im weiteren Verlauf der Verhandlung wird klar, dass sich Georg K. von den städtischen Mitarbeitern schikaniert fühlt. Er wohnte eine Zeit lang in Neustadt und geriet – wohl auch wegen seines Temperaments – schon häufiger in Konflikte mit Vertretern des Ordnungsamts.

Sein Anwalt verhindert während der Verhandlung geschickt, dass sich sein impulsiver Mandant um Kopf und Kragen redet. Den Einspruch gegen das Bußgeld begründet er nüchtern damit, dass die Indizien Tautropfen und Treppe nicht ausreichend seien, um eine illegale Übernachtung auf dem öffentlichen Parkplatz nachzuweisen.

Die Richterin bewertet die Sachlage anders und weist den Einspruch zurück. „Das Schlafen an sich ist keine zwingende Voraussetzung. Es geht um die wohnliche Nutzung, die zum Zeitpunkt der Kontrolle stattgefunden hat.“ Der Bußgeldbescheid von 100 Euro bleibt bestehen. Statt der Verwaltungsgebühr von 28,50 Euro muss Georg K. nun die zusätzlichen Gerichtskosten tragen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. **DIS**

## Gleschendorfer Musiknacht

**GLESCHELDORF.** Die Kirchengemeinde und der Verein zur Förderung der Kirchenmusik laden zur 24. Musiknacht in die Feldsteinkirche ein. Beginn ist um 18 Uhr mit einem Mitsingkonzert von Anja Fingerhut-Fenner am Akkordeon und ihrer Tochter Ronja an der Gitarre. Von Volksliedern über Schlager bis zu plattdeutschen und aktuellen Songs ist für jeden etwas dabei – die Texte liegen bereit.

Um 19.15 Uhr folgt Jazz-Trompeter und Komponist Christian Höhn mit seinem Ensemble BRASS FANTASY aus Hamburg. Acht Blechbläser, Klavier und Gitarre kombinieren die Klangfülle eines klassischen Ensembles mit der Freiheit des Jazz. Von Fanfaren über Balladen bis zu Improvisationen reicht das Repertoire – ein außergewöhnliches Hörerlebnis.

Nach einer Pause tritt um 20.30 Uhr der Chor Vocapella aus Eutin auf. Unter Leitung von Yvonne Crössmann präsentieren die 40 Sängerinnen und Sänger ihr Sommerprogramm „Von Glühwürmchen, Engeln und dem Mond“ – ein bunter Mix aus verschiedenen Epochen und Sprachen. Den stimmungsvollen Abschluss bildet um 21.30 Uhr eine Andacht im Kerzenschein mit Kantorin Christina Engelke und Pastor Lemke. Zwischen den Konzerten werden Snacks und Getränke von der Stiftung Kephias angeboten. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Kirchenmusik sind willkommen.

Weitere Info: [www.kirchenmusik-gleschendorf.de](http://www.kirchenmusik-gleschendorf.de)